



Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 41.

11. Oktober 1846.

Bekanntmachung.

(Den provisorischen Winterbiersatz für das Subjahr 1846/47 betreffend)

Der provisorische Satz für das braune Winterbier beträgt, da sich die Gersten-Preise gegen jene des Vorjahres um 2 fl. geändert haben, um 1 pf. mehr, als der durch hohe Regierungs-Entschliessung vom 2. Jänner h. Js. ausgeschriebene definitive Satz für das Winterbier, sohin für Eine Maas Winterbier vom Ganter ohne Lokal-Aufschlag

Fünf Kreuzer zwei Pfennige für Bräuer; (Verordnung vom 23. Mai h. Js. Gesetzblatt St. 9 S 13 S. 88 unter Aufhebung der Bestimmung des Landtags-Abschiedes vom 28. Dezember 1831 Abs. III. Ziffer 40) für Wirthe aber, mit Einrechnung des Schenkpreises kostet somit die Maas Winterbier

Sechs Kreuzer.

Für die Stadtgemeinde Friedberg beträgt jedoch die Maas Winterbier bei Bräuern mit Einrechnung des Lokal-Aufschlages Fünf Kreuzer drei Pfennige resp. wegen ungeraden Pfennig bis 15. Nov. h. J.

Sechs Kreuzer

Für Wirthe mit Einrechnung des Schenkpreises und Lokal-Aufschlages Sechs Kreuzer einen Pfennig resp. wegen ungeraden Pfennig bis 15. Nov. h. J.

Sechs Kreuzer zwei Pfennige, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Friedberg, den 30. September 1846.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner.

Bekanntmachung.

Die königl. Regierung von Oberbayern hat durch Entschliessung vom 1. September l. Js. für nach genannte Gewerbe die Bildung von Gewerbs-Prüfungs-Kommissionen II. Klasse mit der in § 6 Nro. 2 der allerhöchsten Verordnung, den Vollzug des Art. 2 Abs. 1 der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbwesen bezüglich der Befähigung der Bewerber, hier die Bildung von Prüfungs-Kommissionen II. Klasse betreffend, vom 14ten Juli l. Js. bestimmten Zuständigkeit in der Stadt Friedberg ausgesprochen: Bäcker, Gerber, Kirschner, Hucker, Krämer, Buchbinder, Buchdrucker, Lebzelter, Weber, Megger, Müller, Sattler, Färber, Hutmacher, Sailer, Tuchmacher, Schmiede, Wagner, Schreiner, Glaser, Schächler, Schuhmacher, Uhrmacher, Spengler, Schlosser, Schneider, samt einverleibten Gewerben,

Mit Hinweisung auf § 11 der angeführten Verordnung wird der dritte Donnerstag eines jeden Monats und wenn dieser ein gebotener Feiertag sein sollte, der auf ihn folgende nächste Werktag als Prüfungstag festgesetzt, und die Einhaltung der bestehenden Vorschriften bei Vermeidung der angedrohten Nachtheile hiemit anempfohlen.

Friedberg, am 2. Oktober 1846.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner, Landrichter.

Bekanntmachung.

Da bei dem am 21ten v. Mts. stattgefundenen Verkaufstermine kein Angebot auf das zur Hofmark Rappenzell freistiftige Schustergütchen der Joseph Rieger'schen Eheleute zu Oberschönbach gemacht wurde, so wird dasselbe nach Antrag, gemäß § 98 der j. Proz. Novelle wiederholt

Montag den 26. Oktober l. Js.

Vormittags von 10 — 12 Uhr

in loco Oberschönbach zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen sich auszuweisen haben, und bei dieser zweiten Versteigerung der Zuschlag nach § 99 derselben Novelle ohne Rücksicht auf den Schätzungswert erfolgt.

Wegen der Bestandtheile dieses Anwesens wird auf die öffentliche Ausschreibung vom 19. August l. Js. hingewiesen.

Nischach, den 2. Oktober 1846.

Königliches Landgericht Nischach.

Wimmer, Landrichter.

Bekanntmachung.

(Die Militär-Konfskription der im Jahre 1825 gebornen Jünglinge betreffend.)

Nach dem Gesetze über die Ergänzung des sterbenden Heeres vom 15. August 1828 muß dermalen die Konfskribirung der militärpflichtigen Jünglinge für das Jahr 1846 vorgenommen werden.

Hiezu eignen sich alle vom ersten Jänner 1825 bis 31. Dezember 1825 in oder außer dem Landgerichtsbezirke Gebornen, wenn sie nur in demselben die gesetzliche Heimath haben, sie mögen zu Hause gegenwärtig oder abwesend, ledig oder verheirathet sein. — Zu diesem Ende haben alle Jünglinge des Amtsbezirkes am Mittwoch den 4. November l. Js. Vormittags 8 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte hierorts zu erscheinen, und zum Eintragen in die Konfskriptions-Liste sich zu melden.

Jeder Erscheinende muß den Namen und Stand des Konfskriptionspflichtigen, so wie den Namen, Stand und das Alter seiner Eltern und Geschwister anzugeben wissen.

Die Nichterscheinenden werden von Amtswegen in die Konfskriptions-Liste eingeschrieben, der in § 47

48 und 50 des obenerwähnten Gesetzes bezeichneten Vortheilen verlustig erklärt, nach § 68 in die durch ihre Pflichtverletzung sich allenfalls ergebenden Kosten und nebenbei in eine Geldstrafe von 10 bis 20 fl. verurtheilt. — Fremde im Amtsbezirke sich Aufhaltende der Alters-Klasse 1825, haben sich vor den 21. dieß zu melden.

Nischach, den 6. Oktober 1846.

Königliches Landgericht Nischach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Die Bauers-Wittve Theresia Niedermaier von Bairozell hat in der Pfarrkirche Egenburg für ihren verstorbenen Ehemann Franz Niedermaier dann ihre verstorbenen Kinder Joseph und Barbara Niedermaier mit einem Kapitale von 120 fl. einen Jahrtag gestiftet, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Friedberg, den 5. Oktober 1846.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner, Landrichter.

Wirthschafts-Anwesen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein reales in best baulichen Zustande befindliches Wirthschafts-anwesen sammt dazugehörigen 30 Tagwerk Grundstücken aus freier Hand zu verkaufen. —

An dem Kauffschillinge kann auf Verlangen die Hälfte als erste Hypothek liegen bleiben.

Nähere Kaufsbedingungen sind bei dem Eigenthümer selbst zu erfragen.

Friedberg, den 9. Oktober 1846.

Leopold Rottenkolber,

Lammwirthschafts-Besitzer.

Anzeige.

Unterzeichneter zeigt heimit an, daß auch bei ihm Sonntag am 11. dieß zur Friedberger Kirchweih Tanzmusik abgehalten wird, wobei für beste Bedienung, sowohl in Speisen und Getränke gesorgt werden wird. — Besonders mit gutem alten Biere noch versehen ist. —

Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich gehorsamt

Michael Wiephler, Wächter

„Zum Stierhof.“

Lo t t o.

Bei der Ziehung in München, den 8ten Oktober 1846 kamen folgende Nummern zum Vorschein:

5 37 12 14 18

Die nächste Ziehung ist am 20. Oktb. in Regensburg.

Beitrag zur Geschichte der Stadt Mach.

Bekanntlich wurde im Schwedenkriege in den Jahren 1632 und 1634 die ganze Registratur der Stadt Mach, sohin auch jene der Spitalstiftung daselbst ein Raub der Flammen, oder ging sonst zu Grunde. Es sind demnach über die Entstehung und den Zweck dieser Stiftung keine Urkunden vorhanden. Ueber den Zweck ist jedoch in der Spital-Rechnung von 1639 Seite 17 nachstehender Vortrag enthalten:

„Anzahl der gewesten Pfriendter im Spital.

„Mit weniger werden auch Hochgedacht Ir gl. Herr „Mat vnd Rentmaisters 2c. 2c. gl. anbevelchen nach „die anzahl der gewesten Pfriendter wievil yngever „vor feindlicher abpreunung beim Spital vnderhalten „worden, durch den vor vnd in Feindts-Zeiten ge- „wesen. Spitalpfleger Stephan Perkhaimber des Rats „(weilen khain Foundationen mehr vorhanden) erleu- „tert vnd hiemit auch zur Nachricht hieber gesetzt.

„1. Erstlichen zaiget gedachter Perkhaimer an, das „vermöge der alten Foundationen die Stiftung in „der vordern Stuben auf 14 arme Burgerseuth ge- „wesen, die aintweders gratis vnd vmb gottes willen, „oder aber vmb ain leidentlich gelt, wann noch was „vorhandem gewest, eingenommen worden, vnd das „hat die arme Pfriend gebeissen.

„2. Seindt in der hintern Stuben gemainiglich vf „26 Personen gewest, vnd ist die Reich oder erkaupte „Pfriendt genannt worden. In die Pfriendt hat „man sowol aufwendige als Burgerseuth vsgenom- „men, jedoch sich mit gelt einkaufen mießen, Jemal- „sen folgende 3 Weibspersonen oder Pfriendtnerin „noch bei loben sein, vnd in der Frembd sich vfbal- „ten sollen, als Elisabetha Hütgermaierin weilandt „Hansen Helgemaierers gewesen Erdtwegzollners alhie „see: Nachgelassne Wittib

„Veronika Khürmaierin weilandt Martin Khürmaierers „gewesen churfürstlich Vorstmaisters see. Wittib.

„Item ain ledig alt Mensch die Prugger Maria ge- „nannt, anderst Ir Namen niemer wissent

„3. Ist auf 16 Hausarme Persohnen aber Burgerse- „leuth vmb gottes willen thails die kost, wie die ar- „men Pfriendtern, thails aber wochentlich nur die „Laibel alain heraus geben vnd geraicht worden

„4. Seindt auch vom Spital aus Täglich gespeist „worden hiesiger Organist Lateinischer Schulmaister „vnd Kantor

„5. Hat man vier armen Gorschuelern wochentlich die „vier Laibel auch kost, so gut eß die Gehalten gehebt „geben, welche Schueler beinebens alle Sambstag „die Fleischsamblung bei den Meggern gehebt, so man „Inen als dann im Spital auch steden mießen, vnd „hat inen jeder Megger ain Stückel Fleisch bei ainem „halben Pfund geben, das bezeugt Stephan Perkhe- „maier, löderer deß Jenern Christoph Walter Nieme- „ber vnd Christoph Märtel Megger beede deß eussern „Rats alhie.

Im Jahre 1639 wurden laut der erwähnten Spital- Rechnung die anno 1634 abgebrannten Spitalgebäude wieder neu aufgebaut, wobei ein Zimmer- und Mau- rergesell ein Taglohn von 12 kr., und ein Tagelöhner 15 kr. hatte. — 1000 Mauersteine kosteten 4 fl. 40 kr., der Getreidpreis war damals beim Schäffel Korn 4 fl. Gerste 3 fl. 30 kr. Haber 4 fl. und eine Klafter weiches Scheitholz kostete 40 kr.

Das Heimweh der Thiere.

Warum strebt der Vogel, sobald rauber Nebel die Fluren drückt, über See'n und Berge nach fernern Gegenden? Aus jenem innern Sehnen und Drängen, das unsere Sprache Heimweh nennt. Was bringt ihn, mit der Wiederkehr des Frühlings auf die Stät- ten, die er kannte und auf einige Zeit verließ, zu- rück? Dasselbe Verlangen, da zu sein, wo er des Lebens Lust empfand. In stärkeren und schwächeren Graden ist die Empfindung des Heimwehs auch un- serer Hausthieren eigen. Bemerken wir diesen Ge- müthszustand zuerst an dem Pferde.

Das abgesetzte Fohlen giebt seine Seelentrainer um den Verlust liebgewonnener Gewohnheiten durch beständiges Schreien und Wiehern, durch nachlassende Munterkeit, durch eine gewisse Mangelstlichkeit und durch Fluchtversuche zu erkennen. Das erwachsene und vom seinem Herrn verkaufte Pferd empfindet es eine Zeit lang schmerzlich, daß es in andere Umgebungen und Verhältnisse gekommen ist; doch versichert bei ihm bald freundliche Behandlung, ausreichende Fütterung und die Anstrengung des Dienstes jenes Gefühl. —

(Fortsetzung folgt.)

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 10. Oktober 1846.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
														S c h ä f f e l.	
Waizen	142	140	2	24	34	24	6	23	45	3374	54	—	55	—	—
Korn	101	101	—	19	43	19	8	18	32	1933	59	—	11	—	—
Gerste	291	281	10	16	47	15	36	14	19	4387	6	—	56	—	—
Haber	180	180	—	7	55	7	40	7	29	1350	51	—	32	—	—
Summa	714	702	12							11076	50				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. dl.	Brod.				Pfd.	Loth.	Quint.	Thail.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. dl.
Ochsenfleisch	10 2	1	Halbkreuzer	Semmel	—	1	3	2 1/2	Semmelmehl	7 1/2	—
Rindfleisch	9 —	1	Kreuzer	Semmel	—	3	3	1	Schönmehl	6 —	—
Schweinefleisch	15 —	1	Halbkreuzer	Röggel	—	3	—	1	Nachmehl	5 —	—
Kalbsteisch	11 —	1	Kreuzer	Röggel	—	6	—	2	Roggenmehl	5 —	—
Schaffsteisch	8 —	1	Halbbagen	Laib	—	15	1	2	1 Pfd. Roggenbrod	4 2	—
		1	Bagen	Laib	—	30	3	—			

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. dl.	Brod.				Pfd.	Loth.	Quint.	Mehl, pr. Vierling.	fl. fr. dl.
Ochsenfleisch	10 2	1	Halbkreuzer	Semmel	—	1	2 3/4	Feines Mundmehl	1 6	—
Rindfleisch	9 —	1	Kreuzer	Semmel	—	3	1 1/2	Semmelmehl	58	—
Schweinefleisch	13 —	1	Zweifkreuzer	Röggel	—	11	—	Geringeres Mehl	54	—
Kalbsteisch	10 —	1	Vierkreuzer	Röggel	—	22	—	Nachmehl	36	—
Schaffsteisch	8 —	1	Bagen	Laib	—	27	2	Bachmehl	44	—
		1	Achtkreuzer	Laib	—	1	23	—		

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Mehl-Tage.						Brod-Tage.					
Preise.						Gewicht.					
Gattung.	Mengen.		Vierling.		Maß.	Gattung.	Pfund Loth Quint				
	fl.	kr.	fl.	kr.							
Feines Mundmehl	4	24	1	6	16 1/2	1 Halbkreuzer	—	1	3		
Semmelmehl	3	52	—	58	14 1/2	1 Kreuzer	—	3	2		
Geringeres-Mehl	3	36	—	54	13 1/2	1 Zweifkreuzer	—	11	—		
Nachmehl	2	24	—	36	9	1 Vierkreuzer	—	22	—		
Bachmehl	2	52	—	43	10 3/4	1 Bagen	—	27	3		
						1 Achtkreuzer	1	23	2		

Außwärtige Schranken-Preise.

München 3. Oktob., Augsburg 9. Oktob., Schrobenhausen 8. Oktob., Rain 3. Oktob., Friedberg 8. Oktob.

Ort der Schranne.	Teesen.						Waizen.						Korn.						Gerste.						Haber.					
	höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
München	—	—	—	—	—	—	24	40	23	55	23	12	19	25	18	24	17	26	16	59	16	26	15	43	8	50	8	27	8	—
Augsburg	—	—	—	—	—	—	25	55	25	28	25	18	20	28	20	2	19	41	17	57	16	42	16	9	8	8	7	46	7	12
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	24	8	23	11	22	10	18	19	18	1	17	7	16	—	15	30	14	18	7	57	7	41	6	50
Rain	—	—	—	—	—	—	25	—	24	8	23	14	20	—	19	29	19	—	17	12	16	45	16	—	8	12	7	48	7	36
Friedberg	11	2	10	28	9	54	25	55	24	46	23	38	19	25	18	57	18	30	17	1	16	24	15	48	8	40	8	9	7	39

Verantwortlicher Redakteur: Th. Müller.